



Stadt Laufenburg (Baden)

Beginn der Sitzung 19:03 Uhr

Ende der Sitzung: 20:46 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, 18. Mai 2015

=====

Tagungsort: Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

Anwesend: Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)
17 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt: Stadträtin Manuela Pfister
Verspätet: Stadtrat Paul Eichmann ab 19:30 während TOP 4

Vertreter der Verwaltung: Frau Carina Schlachter, Kämmerei
Herr Theo Merz, Stadtbaumeister
Frau Rita Siller, Stadtbauamt zu TOP 3
Frau Susanne Wehrle, Hauptamt zu TOP 4
Herr Andreas Senn, Büro Tilig Ingenieure zu TOP 2

Schriftführer: Herr Michael Henninger

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Wortmeldungen

2. Gewerbegebiet „Rütte-West“ - Vergabe der Tiefbau- und Fundamentarbeiten für die Montage der Lichtzeichenanlage

Sachstand:

Im Dezember 2014 erteilte der Gemeinderat der Firma Swarco aus Unterensingen nach einem vorangegangenen Ausschreibungsverfahren den Auftrag für die Lieferung und Montage der erforderlichen neuen Lichtzeichenanlage im Zuge der Erschließung des Gewerbegebietes „Rütte-West“ im Einmündungsbereich der L 154.

Die Herstellung der Ampelfundamente war nicht Bestandteil der Auftragsvergabe, da üblicherweise diese Arbeiten von dem mit den Tiefbauarbeiten beauftragten Unternehmen ausgeführt werden. Dieser Sachverhalt gilt auch für die anderen Tiefbauarbeiten, wie beispielsweise erforderliche Kabelschächte und Leerrohre, die für die Montage der Lichtzeichenanlage erforderlich sind. Voraussetzung für die Angebotsbearbeitung und Beauftragung dieser Bauleistungen ist die Vorlage der Ausführungsplanung des Herstellers der Lichtzeichenanlage. Unmittelbar nach Vorlage dieser Planunterlagen wurde die mit den Erschließungsarbeiten beauftragte Firma Weber Bau GmbH aufgefordert, hierzu ein Nachtragsangebot einzureichen.

Konzept:

Das vorliegende Angebot der Firma Weber Bau GmbH für die erforderlichen Tiefbau- und Fundamentarbeiten für die Lichtsignalanlage hat folgende wesentliche Inhalte:

- Einrichtung der Verkehrssicherung
- Abbruch der vorhandenen Fundamente
- Neubau der Mastfundamente
- Liefern und Verlegen von Kabelschutzrohren
- Liefern und Versetzen von Kabelschächten
- Herstellen von Randeinfassungen

Das Nachtragsangebot wurde auf Grundlage des Hauptangebotes kalkuliert. Die Brutto-Angebotssumme beläuft sich auf 29.748,36 €. Die Prüfung des Angebotes hat ergeben, dass alle Leistungen erfasst sind und die Wirtschaftlichkeit gegeben ist, sodass die Leistungen beauftragt werden können.

Angesichts des gedrängten Bauablaufes in der Fertigstellungsphase des Gewerbegebietes „Rütte-West“ und der anvisierten Freigabe Ende Mai/Anfang Juni 2015 wurde mit der Ausführung der Arbeiten bereits begonnen, um unnötige Verzögerungen zu vermeiden.

Da terminlich bedingt eine Beschlussfassung über die Beauftragung nicht möglich war, wird der Gemeinderat gebeten, der Auftragsvergabe im Nachgang zuzustimmen.

Nach heutigem Abrechnungsstand wird die Auftragssumme für die Erschließungsarbeiten durch diesen Nachtrag nicht überschritten.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein.

Anschließend erläutert Herr Senn das Ausschreibungsverfahren entsprechend der Sitzungsvorlage. Die Ampelanlage soll ab dem 28. Mai 2015 in Betrieb gehen. Die Bauarbeiten im Gewerbegebiet „Rütte-West“ sollen bis dahin ebenfalls fertiggestellt sein.

Stadtrat Gerhard Tröndle lobt die Verwaltung, die nach seiner Auffassung sinnvoll gehandelt hat, um die Baustelle zügig zu einem Ende zu bringen.

Stadtrat Bernhard Gerteis bemängelt den nicht angepassten Abbiegeradius aus Richtung Laufenburg, da an dieser Stelle bereits mehrfach der Ampelmast angefahren wurde. Zudem bittet er darum, eine durchgezogene Linie oder Schwelle aus Richtung Luttingen kommend an der Ampel einzubringen, um Rotverstöße für aus Luttingen herausfahrende Fahrzeuge zu erschweren, da die Fahrzeuge durch dieses Hindernis gehemmt werden.

Stadtrat Malte Thomas erkundigt sich, wie lange der Radweg noch gesperrt sein werde.

Herr Senn antwortet darauf, dass die Sperrung bis zur Einbringung des Feinbelages andauern werde.

Stadtrat Bernhard Gerteis bittet darum, die Umfahrung von Luttingen, insbesondere in den nächsten Tagen besser auszuschildern damit nicht noch mehr Verkehr durch Luttingen fährt.

Herr Senn antwortet, dass die Schilder entsprechend der verkehrsrechtlichen Anordnung angebracht werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt die Zustimmung zur Beauftragung der Firma Weber Bau GmbH mit den erforderlichen Tiefbau- und Fundamentarbeiten für die Montage der Lichtsignalanlage im Zuge der Erschließung des Gewerbegebietes „Rütte-West“. Die Brutto-Auftragssumme beträgt 29.748,36 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Stadtrat Frank Dittmar hat an der Beratung und Beschlussfassung wegen Befangenheit nicht teilgenommen.

3. Städtisches Wohngebäude Alfred-Joos-Weg 6
- Konzeptvorstellung für die Gebäudesanierung
- Ausschreibungsbeschluss für die Installation einer zentralen Heizungsanlage

Sachstand:

Die Stadt Laufenburg (Baden) ist Eigentümerin des Wohngebäudes im Alfred-Joos-Weg 6. Das Gebäude wurde 1962 errichtet. Es verfügt über neun Wohneinheiten und hat eine Nutzfläche von ca. 470 m². Die neun Wohneinheiten setzen sich aus drei 3-Zimmer-Wohnungen, zwei 1,5-Zimmer-Wohnungen und vier 1-Zimmer-Wohnungen zusammen. Das Gebäude ist 3-geschossig und unterkellert. Das Dachgeschoss ist nicht ausgebaut und dient als Speicherraum. Das Gebäude verfügt über keine Zentralheizung. Die Wohnungen werden mit Gaseinzelöfen beheizt, die Warmwasseraufbereitung erfolgt mittels Gasdurchlauferhitzer. Die vorhandenen Heizgeräte verursachen altersbedingt aufwändige Wartungen und Reparaturen.



Während der bisherigen Nutzungsdauer von 53 Jahren wurden keine wesentlichen substanzerhaltenden Maßnahmen am Gebäude durchgeführt. Vor 5 Jahren wurden die ursprünglichen Holzfenster zum Teil gegen Kunststofffenster ausgetauscht.

Im Rahmen der vergangenen Haushaltsplanberatungen wurde beschlossen, das Wohngebäude in Teilabschnitten zu sanieren. Entsprechend wurden 65.000,- € in den Haushaltsplan 2015 aufgenommen.

Konzept:

Die Sanierung des Wohngebäudes soll in folgenden Etappen erfolgen:

- Installation einer Zentralheizung einschließlich Warmwasserversorgung
- Anbringen einer Wärmedämmung im Dach- und Kellerbereich
- Anbringen eines Wärmdämmverbundsystems einschließlich Erneuerung der Außentüren und noch nicht ersetzten Fenstern, sowie das Anbringen von Balkonen

Hinsichtlich der geplanten Heizungsinstallation in diesem Jahr wurde das Fachbüro Heide, Planungsbüro für Heizung-Lüftung-Sanitär aus Gottmadingen, beratend hinzugezogen. Ergebnis der Untersuchung ist, dass die Installation einer Gasbrennwertanlage für die Gebäudeheizung und Warmwasseraufbereitung die wirtschaftlichste Lösung darstellt. Mit den in den Haushalt eingestellten 65.000,- € kann diese Maßnahme finanziert werden.

Die reinen Investitionskosten in einem Gas-Brennwertkessel betragen ca. 14.670,00 €, die jährlichen Betriebskosten ohne Kapitalkosten und Abschreibung werden auf 4.818,08 € geschätzt. Alternativ wurde die Installation eines Pelletkessels untersucht. Auf Grund der deutlich höheren Investitionskosten von 51.320,00 €, der zusätzlich notwendigen Einrichtung eines Pellet-Lagers und der jährlichen Betriebskosten von 5.016,16 € scheidet diese Variante aus Sicht der Verwaltung aus. Die Alternativen werden in der Sitzung erläutert.

Mit dem Sanierungskonzept in etappenweiser Durchführung wird auch dem „Erneuerbare-Wärmeenergie-Gesetz 2015“ (EWärmeG 2015) entsprochen. Das sieht vor, dass ab 01.07.2015 bei einem anstehenden Austausch eines Heizungskessels der Pflichtanteil von 15 % des jährlichen Energiebedarfs durch erneuerbare Energien zu decken oder der Wärmeenergiebedarf um 15% zu reduzieren ist. Durch die vorgeschlagenen baulichen Maßnahmen werden diese Vorgaben erfüllt.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein und berichtet von der Ortsbegehung.

Stadtrat Robert Terbeck sieht es als Aufgabe des Staates an auch Wohnraum für Geringverdiener bereitzustellen. Die Einsparung von Energiekosten ist ihm wichtig um langfristig günstige Mieten zu gewährleisten. Seit März 2015 habe sich die Förderung von Solarthermieanlagen verdoppelt. Er empfiehlt insofern hier eine Prüfung, um diese Angelegenheit näher zu untersuchen.

Stadträtin Maria Theresia Rist möchte wissen, wann die Heizungsanlage installiert wird.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Heizung bis zur nächsten Heizperiode in Betrieb gehen muss.

Stadtrat Gerhard Tröndle empfiehlt auch die Wärmedämmung des Hauses nicht zu weit in die Zukunft zu schieben.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass die weiteren Sanierungsabschnitte in den Haushaltsplanberatungen diskutiert werden müssen.

Stadtrat Frank Dittmar stellt die Frage wie viel in das Haus investiert werden soll. Die Stadt müsse wirtschaftlich und sparsam investieren. Nur dann könne die Höhe der Miete auch sozial gehalten werden.

Stadtrat Manfred Ebner empfiehlt bei der Sanierung die Baubiologie eines solchen alten Hauses zu beachten, um es nicht „kaputt“ zu sanieren.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt dem vorgelegten Sanierungskonzept für das Wohngebäude im Alfred-Joos-Weg 6 zu.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Installation einer neuen Heizungsanlage mit Gas-Brennwerttechnik auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

**4. Vorstellung des Betreuungskonzeptes der Stadt Laufenburg (Baden) 2015
(Kinder zwischen 1 – 6 Jahren)**

Anlage 1 → PowerPoint-Präsentation Betreuungskonzept

Anlage 2 → Betreuungskonzept Teil 1

Sachstand:

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 17.02.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, ein Ganztageskonzept für die Betreuung der Kinder in Laufenburg (Baden) zwischen 1 – 10 Jahren zu erstellen, mit dem Ziel, innerhalb von 4 Jahren ein durchgängiges Betreuungskonzept für diese Kinder anbieten zu können.

In einem ersten Schritt wurde daher nun ein Betreuungskonzept für Kinder zwischen 1 – 6 Jahre erstellt.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein.

Anschließend erläutert Hauptamtsleiter Michael Henninger anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 1) das Betreuungskonzept der Stadt Laufenburg (Baden).

Stadtrat Robert Terbeck vertritt die Auffassung, dass die Eltern bei den Gebühren nicht überfordert werden sollten. Zudem bittet er um Prüfung, ob ein Kindergarten durchgehend während der Ferienzeiten geöffnet bleiben kann, damit Eltern ihre Kinder durchgängig in einem Kindergarten in Laufenburg unterbringen können.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Gebühren bisher in der Krippe bei den Eltern keine Veranlassung zu Unmut war, da sie im Gegenteil den Wert der Arbeit und die Betreuungssituation schätzen. Entscheidend sei die Qualität der Betreuung.

Hinsichtlich des Ferienvorschlages erklärt Bürgermeister Ulrich Krieger, dass dies bereits intern mit den Erziehern besprochen wurde und aus Sicht des Kindes keine gute Lösung darstellt.

Zudem lasse die angespannte Personalsituation derzeit eine solche Variante nur schwer zu.

Eine Wortmeldung der Anwesenden Kindergartenleiterin des Kindergartens Rappensteins, Frau Hannelore Schulz, wird zugelassen.

Frau Schulz berichtet, dass der Bedarf der Eltern nach solch einem Angebot nicht vorhanden sei. Zudem weise sie ebenfalls auf die Personalsituation hinsichtlich der Abwicklung der vielen freien Tage hin, die so nur sehr schwer zu handhaben seien.

Stadträtin Gabriele Schäuble erachtet es als korrekt, Eltern finanziell stärker heranzuziehen, wenn beide Elternteile arbeiten können und hierfür die Ganztagesbetreuung in Anspruch nehmen.

Hinsichtlich der anstehenden Sanierung des Kindergarten Rappensteins sieht sie keine Möglichkeit diesen in die Brunnenmatt zu verlagern. Jedoch sieht sie im zeitlichen Ablauf Eile geboten. Das Konzept zur Sanierung oder zum Neubau des Kindergarten Rappensteins muss schnell erarbeitet werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass der Gemeinderat bereits den Auftrag zur Variantenprüfung erteilt habe. Dies werde nun intern angegangen.

Stadtrat Paul Eichmann weist darauf hin, dass die Krippenkinder aus der Ganztagesbetreuung in Kürze auch in den Kindergarten kommen und dort ebenfalls eine Ganztagesbetreuung in Anspruch nehmen möchten. Insofern sieht auch er die Zeit als knapp an und empfiehlt eine schnelle Lösung mit dem Kindergarten Rappenstein, um die Ganztagesbetreuung zu gewährleisten.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass, egal ob bei Neubau oder Umbau, das Ausweichkonzept während der Bauphase im Kindergarten Rappenstein sehr diffizil sein wird, um alle Angebote weiterhin zu gewährleisten.

Er weist auf den Standort in Rhina hin, bei dem flexibel evtl. auch die Ganztagesbetreuung vorgezogen werden könnte.

Stadträtin Maria Theresia Rist erkundigt sich nach der Belegung der Ganztagesplätze.

Frau Susanne Wehrle berichtet, dass in der Krippe derzeit alle Plätze belegt seien. Im Kindergarten Rappenstein seien es ab September 2015 6 Plätze belegt.

Stadtrat Malte Thomas erkundigt sich nach der Ganztagesbetreuung für Kinder ab 6 Jahren in der Schule und ob diese dann ab 2018 gewährleistet sein wird.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass man verwaltungsintern Vorüberlegungen angestellt habe und auch schon verschiedene Gespräche mit Schulamt geführt habe.

Im Bereich der Grundschule gebe es aber andere Richtlinien vom Land, die in die Entscheidung mit einwirken, daher sei es schwer aktuell ein Zeitfenster zu benennen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt das in der Anlage beigefügte Betreuungskonzept der Stadt Laufenburg (Baden).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

5. Kanalsanierung im Kernstadtgebiet der Stadt Laufenburg (Baden) - Ausschreibungsbeschluss Kanalsanierung BA II (2012 – 2013)

Sachstand:

Die Stadt Laufenburg(Baden) betreibt seit 2010 intensiv die Kanalbestandserfassung und -sanierung im Kernstadtgebiet. Die einzelnen Bauabschnitte sind im beigelegten Übersichtsplan dargestellt.

In den Bauabschnitten I bis III wurden in den Vorjahren bereits alle Haltungen erfasst und die Kanalzustände mittels Kanalbefahrungen aufgenommen. Im BA I (2010-2012) wurden die schadhaften Haltungen bereits größtenteils mit Inliner- und Partlinertechnik saniert.

Für den BA II „Rhina“ waren die Sanierungsarbeiten eigentlich in den Jahren 2012-2013 eingeplant, mussten jedoch wegen der Erschließung Westlich Schreibach I zurückgestellt werden. Zwischenzeitlich sind die Erschließungsarbeiten, welche den vorhandenen Kanalbestand tangieren, bereits abgeschlossen und die hydraulischen Berechnungen für das Kanalnetz in Rhina konnten durchgeführt werden. Eine Sanierungsplanung für die 2.300 m lange Kanalleitung, welche in 90 Haltungen unterteilt ist, sowie die 156 vorhandenen Schächte wurde erstellt.

Im Bereich Rappenstein / Altstadt, welcher dem BA III entspricht, werden im Moment die vorhandenen aufgenommenen Schäden klassifiziert und die hydraulische Berechnung sowie eine Sanierungsplanung erstellt. Im vierten und letzten Bauabschnitt im Kernstadtbereich läuft derzeit die beauftragte Kanalbefahrung.

Konzept:

Um mit der Kanalsanierung im Kernstadtgebiet wie geplant fortfahren zu können, steht nun für den Bauabschnitt II die Kanalsanierung an. Im betroffenen Bereich wurden 205 Schäden in den Kanalleitungen gefunden, aufgenommen und klassifiziert. Unter die Schadensklasse SK1 + SK2, welche einer starken Gefährdung von Boden und Grundwasser entsprechen und umgehend saniert werden müssen, fallen insgesamt 143 Schäden.

Bei 118 Schäden handelt es sich um punktuelle Schäden wie einragende Stützen, Wurzeleinwüchse, Querrisse und Scherbenbildung bis hin zu Stellen mit fehlender Rohrsohle und sichtbarem Boden. Diese Schäden können mit Fräsrobotern und Partlinern sinnvoll saniert werden. Bei den übrigen 25 handelt es sich um Schäden größeren Ausmaßes wie beispielsweise Längsrisse in der Rohrsohle oder mehrere direkt aufeinander folgende Querrisse. Hier ist eine Partlinersanierung nicht mehr wirtschaftlich. Diese insgesamt sechs Haltungen können komplett mit einem Inliner durchzogen werden und sind somit technisch wieder in einem einwandfreien Zustand.

Bei den Untersuchungen sind außerdem ca. 25 Kanalschächte aufgefallen, welche auf Grund fehlender Steigeisen nicht begehbar sind. Häufig sind Stützen nicht fachmännisch eingebunden, es fehlen die Gerinne, oder die Schachtsohle fehlt sogar komplett. Auch hier besteht sofortiger Handlungsbedarf, da hier ungereinigtes Schmutzwasser in den Boden gelangen kann.

Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung stehen für Kanalunterhaltungsarbeiten im Jahr 2015 insgesamt 280.300,00 € zur Verfügung. Für 33.500,00 € wurde in der Gemeinderatssitzung am 24.11.2014 bereits die Kanalbefahrung im Bauabschnitt IV beauftragt. Somit stehen für weitere Arbeiten Mittel in Höhe von 246.800,00 € zur Verfügung. Das Büro Tillig Ingenieure GmbH schätzt die anfallenden Kosten für die oben genannten Sanierungsmaßnahmen im BA II auf 225.000,00 €.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein.

Anschließend erläutert Stadtbaumeister Theo Merz die zu erledigenden Maßnahmen.

Stadtrat Bernhard Gerteis ist der Auffassung, dass die Schächte keine Steigeisen benötigen würden. Eine Leiter sei für ihn ausreichend.

Stadtbaumeister Theo Merz erläutert, dass nach der aktuell gültigen Vorschrift die Schächte diese Steigeisen benötigen.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt den Sachstand zur Kanalsanierung im Kernstadtgebiet zustimmend zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat beschließt die Ausschreibung der Kanalsanierung wie im Konzept beschrieben für den Bauabschnitt II.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

6. Bauliche Unterhaltung der Gemeindestraßen der Stadt Laufenburg (Baden) in 2015 - Vergabe Straßenbauarbeiten

Sachstand:

Die erforderlichen Straßenbauarbeiten für die Sanierung der Straßenabschnitte Schachener Straße in Hochsal, Waidweg in Grunholz und der Dorfzelgstraße in Luttingen, wurden wie vom Gemeinderat am 23.02.2015 beschlossen, ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistung:</u>	Teilsanierung der oben genannten Straßenabschnitte. Gesamt ca. 4.800 m ² . Wesentliche Angebotsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Asphalt schneiden und ausbauen - Unterbau / Frostschutzschichten herstellen - Asphalttragschichten AC 32 TN für Bk 1,0 einbauen - Asphaltdeckschichten AC 11 DN für Bk 1,0 einbauen - Straßenbankette herstellen
<u>Kostenberechnung:</u>	Für die bauliche Unterhaltung der Gemeinde- und Gemeindeverbindungsstraßen sind insgesamt 250.000,00 € im Haushaltsplan 2015 veranschlagt. Hinzu kommen 100.000,00 € Restmittel der Flurbereinigung (GR-Beschluss vom 03.06.2013). Für die Straßenunterhaltung stehen im Jahr 2015 somit 350.000,00 € zur Verfügung. Für die jetzt ausgeschriebenene Arbeiten wurde mit 230.000,00 € gerechnet.
<u>Submission:</u>	Zur Submission am 07.05.2015 lagen 3 Angebote von Fachfirmen vor. Die abgegebenen Angebote konnten alle gewertet werden.
<u>Vergabevorschlag:</u>	Die Firma Schleith GmbH aus 79761 Waldshut-Tiengen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 188.887,34 € eingereicht.

Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Diskussion:

Stadtbaumeister Theo Merz erläutert die geänderte Ausführungsvariante für den Waidweg.

Stadtrat Manfred Ebner möchte wissen, ob die Entwässerung der angrenzenden Grundstücke bereits geklärt wurde.

Stadtbaumeister Theo Merz erklärt, dass nach Auftragsvergabe die Angrenzer angewiesen werden, das Wasser auf deren eigenen Grundstück zu entwässern.

Stadtrat Gerhard Tröndle sieht bei der veränderten Sanierungsvariante die Gefahr, dass durch die hochgenommene Straße die Ränder abbrechen könnten.

Stadtbaumeister Theo Merz erklärt, dass die Bankette entsprechend gesichert werden müssen.

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich, wie lange der sanierte Weg sein werde.

Stadtbaumeister Theo Merz erläutert anhand des Plans, den geplanten Sanierungsabschnitt.

Stadtrat Bernhard Gerteis ist für den Bereich Hochsal-Schachen der Auffassung, dass dort das größte Problem das Bankett sei. Die Straße an sich sei größtenteils in Ordnung.

Bürgermeister Ulrich Krieger ist anderer Auffassung und erklärt, dass er die Straße für stark beschädigt halte. Zudem wurde bereits im Februar darüber beraten welche Straße sanierungsbedürftig ist und welche nicht.

Stadtrat Gerhard Tröndle pflichtet Bürgermeister Ulrich Krieger bei.
Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich wie bei der Sanierung der Straße Hochsal-Schachen die Sperrung erfolgt.

Stadtbaumeister Theo Merz berichtet, dass dies nach Auftragsvergabe in Gesprächen mit der ausführenden Firma erörtert werde.

Beschluss:

Die Firma Schleith GmbH aus 79761 Waldshut-Tiengen wird mit den Straßenbauarbeiten auf Grundlage der VOB/B beauftragt. Die Bruttoauftragssumme beträgt 188.887,34 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

7. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert in Euro	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
04.05.2015	Markus Manfred Jung Hohenegg 2 79692 Kleines Wiesental	210,00	Asylhelferkreis
13.05.2015	Volksbank Rhein-Wehra eG Schützenstraße 7-11 79713 Bad Säckingen	500,00	Sprachförderung

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

8. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Verkauf von weiteren Wohnbauflächen im Baugebiet Westlich Schreibach I

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass fünf Grundstücke im Baugebiet Westlich Schreibach I verkauft werden sollen.

9. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

Gemeinschaftsschule

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass nach der Zustimmung im Laufenburger Gemeinderat auch der Gemeinderat in Murg am vergangenen Montag dem Konzept „Gemeinschaftsschule“ zugestimmt habe. Derzeit fertigen die beiden Verwaltungen den Antrag, der fristgemäß eingereicht werden soll.

Slow-up

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt allen Beteiligten, die zum Gelingen des Slow-ups am vergangenen Sonntag, insbesondere im Ehrenamt, beigetragen haben.

Drehleitereinweihung

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt insbesondere der Feuerwehr für den gelungenen Anlass zur Einweihung der Drehleiter. Ebenso erachtet er es als sehr schön, dass Gäste aus Le Croisic diesem Ereignis beigewohnt haben. Dies festigt weiter die Freundschaft zwischen den beiden Städten.

Festakt 700 Jahre Stadtrecht

Bürgermeister Ulrich Krieger weist auf die Einladung zum Festakt zu 700 Jahre Stadtrecht am kommenden Donnerstag in der Schweizer Stadthalle hin. Das Programm mit dem Vortrag von Herrn Dr. Hüsler und weiterem Rahmenprogramm sei sehr gelungen.

Ebenso lädt er alle Bürgerinnen und Bürger dazu ein, ebenfalls an diesem Ereignis teilzunehmen.

10. Verschiedenes

Waldfriedhof

Stadträtin Gabriele Schäuble berichtet, dass die Grabfelder am Waldfriedhof, die nicht mehr belegt wurden, sehr wüst aussehen. Hier sollte man sich Gedanken machen, um den Waldfriedhof etwas gepflegter aussehen zu lassen.

Stadtrat Paul Eichmann berichtet, dass früher ein Totengräber auf dem Waldfriedhof für die Pflege des Areals zuständig war. Dieser wurde wegrationalisiert. Einen solchen Pensionär des Bauhofs könnte er sich zukünftig gut vorstellen, um die Attraktivität des Waldfriedhofes wieder zu heben.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Technischen Betriebe ständig auf dem Waldfriedhof sind und dort gute Arbeit verrichten. Allerdings sei die Witterung derzeit so, dass alle Pflanzen stark wachsen, so dass man ständig Gras an vielen Orten in der Stadt schneiden müsse. Insofern kommen die Technischen Betriebe an vielen Stellen kaum nach, um dem Pflegebedarf gerecht zu werden.

Fahnenmast Hochsal

Stadtrat Gerhard Tröndle berichtet, dass am Schlachthaus in Hochsal der dortige Fahnenmast angefahren wurde und nun eingeknickt ist.

Der Protokollführer:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat